

Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Kölner Rat
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Köln

An
Herrn Oberbürgermeister
Torsten Burmester

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 20.04.2026

AN/0628/2026

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Hauptausschuss	20.04.2026

Tiefgarage am Dom – Betonsanierung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Ergänzungsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Hauptausschusses am 20.04.2026 zu setzen:

Beschluss:

Ergänzend zu den Beschlusspunkten der Vorlage 3198/2025 beschließt der Hauptausschuss folgende Maßnahmen zur weiteren Bearbeitung:

1. Die anstehende Generalsanierung soll in verschiedenen Varianten zur Beschlussfassung vorgelegt werden, sodass eine Minimalvariante in Bezug auf die Kostenprognose dargestellt werden kann.
2. Die Generalsanierung soll ein Konzept für bewirtschaftete Fahrradstellplätze in Richtung Trankgasse berücksichtigen. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwiefern die von IN VIA betriebene Radstation, deren gegenwärtiger Standort der Erweiterung der S-Bahn-Gleise am Kölner Hauptbahnhof weichen muss, dabei berücksichtigt werden kann.
3. Das vorzulegende Konzept des Fahrradparkens soll den Anforderungen der „Förderrichtlinie Investive Modellvorhaben“ des Bundesamtes für Logistik und Mobilität gerecht werden, sodass eine Förderung der Maßnahme in Höhe von bis zu 75 % der Kosten möglich ist.
4. Es soll geprüft werden, ob das zukünftige Nutzungskonzept die Bedarfe der anliegenden Museen berücksichtigen und der Zugang zur römischen Stadtmauer ohne wesentliche Mehrkosten sichergestellt werden kann.
5. Es soll anhand der Auslastungszahlen der letzten drei Jahre kritisch überprüft werden, ob die derzeitige Anzahl an Stellplätzen zukünftig weiterhin erforderlich ist oder ob

durch eine Reduktion der PKW-Stellplätze Kosteneinsparungen bei der Sanierung möglich sind.

6. Bei der Neuausrichtung der Tiefgarage ist auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebs zu achten, um eine langfristige Nutzung sicher zu stellen.

Begründung:

Sowohl die nun anstehenden Maßnahmen zur Sicherung der Standsicherheit als auch die kommende Generalsanierung sind zwingend erforderlich und sollen zeitnah umgesetzt werden.

Gleichwohl ist es aus Sicht der Antragsstellenden geboten, dass die Sanierung mit einer Verbesserung des Angebots einhergeht. Statt einer reinen Instandsetzung zur Wiederherstellung des Funktionsumfangs, soll das Nutzungskonzept kritisch hinterfragt werden und ergänzende Nutzungen an diesem zentralen Ort in Köln integriert werden.

Im direkten Umfeld des Doms und des Hauptbahnhofs wurde die Fahrradinfrastruktur in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Die Wegebeziehungen für den Radverkehr wurden gestärkt und die Anzahl der Radfahrenden erhöht. Entsprechend steigt die Nachfrage nach sicheren, zentralen und wettergeschützten Fahrradabstellmöglichkeiten. Neben der Fahrradstellplätzen kommen auch Lagernutzungen für kulturelle Einrichtungen infrage.

Angesichts der Haushaltslage ist auf die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens zu achten. Eine zielführende Möglichkeit besteht in der Einwerbung von Fördermitteln – beispielsweise mit dem „Förderprogramm zur Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland“. Dabei werden insbesondere investive Modellvorhaben unterstützt. Näheres zum Förderprogramm auf den Seiten des [Bundesamtes für Logistik und Mobilität](#).

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Lino Hammer
Grüne-
Fraktionsgeschäftsführer

gez.
Pascal Pütz
SPD-
Fraktionsgeschäftsführer

gez.
Dr. Günther Bell
Die Linke-
Fraktionsgeschäftsführer